

Walter Benjamin (1892-1940)

## Sonett 5

Du nie mehr klingende die in die Schwüle  
Der grünen Hänge tauend niederschlug  
In ihren Flügeln Windessingen trug  
Dich machte stumm der Engel der Gefühle

5

O Stimme der mit seiner Hand erhub  
Dein Atmen in die ewig klare Kühle  
Wo deine Quelle nun am selgen Bühle  
Jubelnden Mut verströmt nach Gottes Fug

10

Erwacht Vogelsang am grauen Morgen  
Und fragt nach der Geliebten Aufenthalt  
Er ahnt dich in dem stillen Licht geborgen

15 Das jugendlich die Buchen überwallt  
Bis Mittag wo dein Wort dereinst geweilt  
Den Leib der Stummen bricht den Stunden teilt.  
(91 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/benjamin/sonette/chap005.html>